

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Visuell plus : Zeitschrift des Schweizerischen Gehörlosenbundes & Schweizerischen Gehörlosen Sportverbandes**

Band (Jahr): **1 (2001)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

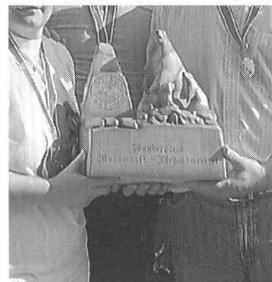
plus 50:

Bildung mit Plausch im Alter



Unihockey:

Erste Nati - Mannschaft



SEITE 6

SEITE 12

SEITE 18

SEITE 20

SGB-NEWS	3
IMPRESSUM	5
BERICHTE	11
ANZEIGEN	16
SPORT SGVS	17
KIRCHANZEIGEN	22

SGB Sekretariat

SGB DS Sekretariat
Oerlikonerstr. 98, 8057 Zürich

Öffnungszeiten: 8.30 - 11.30 / 13.30 - 16.30
Telefonzeiten: 9.00 - 11.30 / 13.30 - 16.30
Telefon: 01 315 50 40
Schreibtelefon: 01 315 50 41
Fax: 01 315 50 47
E-mail: sgbds@sgb-fss.ch
Url: <http://www.sgb-fss.ch>

Redaktionsschluss

für die Ausgabe Nr. 11/12
Dezember 2001/Januar 2002
17. November 2001

für die Ausgabe Nr. 13 / Februar 2002
14. Januar 2002

Seite 8 Gehörlosenschulen machen mit. Ganz erfreulicherweise konnte der Stoffplan Pro G – die so genannte Lebenskunde für gehörlose Kinder und Jugendliche – vor zwei Jahren ausgearbeitet und veröffentlicht werden. Bis Ende dieses Jahres wird eine Video- und Bibliothek an drei Orten in der Deutschschweiz aufgebaut. Auch Gehörlosenschulen wenden den Stoffplan als Schulfach oder eine Art Ergänzung im Unterricht an. Der Anteil des Stoffplanes zum Einsatz im Unterricht variiert von Schule zu Schule. Die Schulen informieren über ihre Zukunft.

Seite 4 WFD feiert 50. Geburtstag. Ende September haben in Rom 80 Nationen den Geburtstag des Weltverbandes der Gehörlosen WFD gefeiert. Die Präsidentin des SGB Tessin, Ivana Galfetti, welche die Schweiz vertrat, erzählt für visuell plus von ihren Eindrücken in Rom.

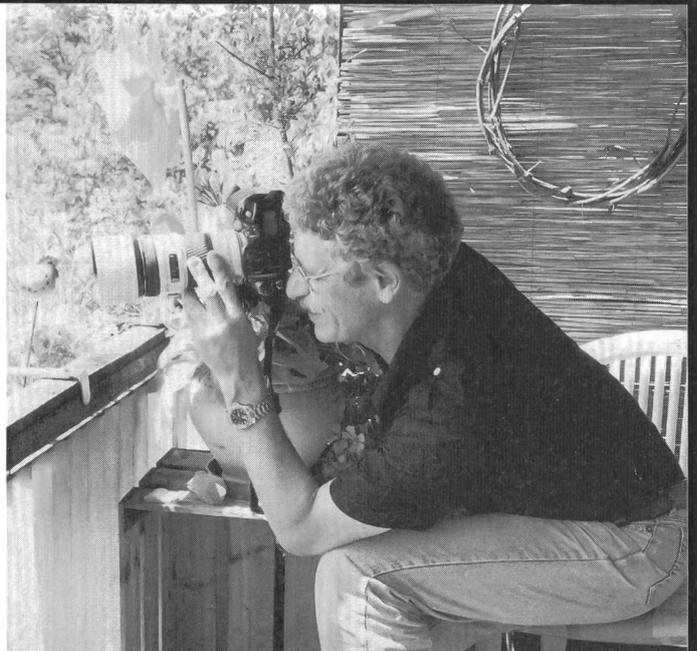
Seite 19 40 Jahre Gehörlosensportclub St. Gallen. Der Sekretär des OK, Roland Hagen, schildert über den Sporttag zum 40. Jubiläumsjahr des Gehörlosensportclubs St. Gallen. Besonders aktiv haben viele Leute an den Wettkämpfen teilgenommen: SM Kleinfussball, St. Galler Kegel-Meisterschaft, Volleyballturnier. Zum Schluss des Festes erlebten zahlreiche Besuchende unterhaltsame Darbietungen (Siegesehrungen, Theater, Disco...) an der Abendunterhaltung. Von grosser Bedeutung waren Austausch und Wiedersehen.

Bernard Kober ist nicht mehr

Am 29. September 2001 verliess uns Bernard Kober für immer. Bis zuletzt war sein Geist immer aktiv und von frischer Natur. Doch leider konnte sein Körper einer schweren Krankheit nicht widerstehen.

Für die SGBN Nachrichten und visuell plus hat er als freier Mitarbeiter zahlreiche Fotos geschossen, grossartige und oft auch markante Bilder. Damit erschienen die Zeitschriften besonders attraktiv. Wir, das visuell plus Team, vermissen sein Engagement wie auch seine liebe Kameradschaft. Mit ihm war die Atmosphäre speziell lebendig und schwungvoll.

Lieber Bernard, wir danken für alles!



1998 in Belp: Ambitionierter Fotograf Bernard machte Nahaufnahmen für den Gehörlosenkalender.

Die Redaktion



NEU!

**SMS-Aviso
Tel-Aviso plus
Fax-Aviso plus**

Meldet durch Blitzen dem Empfänger SMS und Handy-Anrufe!

Das GSM-Mobiltelefon muss auf oder unmittelbar neben das SMS-Kabel gelegt werden.

Kommunikationssysteme
für Hörgeschädigte
Hömelstrasse 17
CH-8636 Wald ZH
Telefon/Telescrit 055-246 28 88
Fax 055-246 49 49
email: info@ghe.ch

ghe-ces electronic ag

Verblüffendes Geschenk aus der Schweiz

50. Jubiläum des Weltverbandes der Gehörlosen in Rom
28.-30. September 2001



Der Weltverband der Gehörlosen WFD feierte sein 50. Jubiläum über ein Wochenende im letzten September in Rom. Insgesamt 80 Nationen waren in Rom vertreten. Ich hatte die grosse Ehre, erstmals die Schweiz dort zu vertreten.



Freudiges Wiedersehen für die Präsidentin Liisa Kauppinen (rechts) und die Präsidentin des SGB TI Ivana Galfetti Massucco als Vertreterin der Schweiz

Die Tochter des ersten WFD Präsidenten Vittorio Ieralla hat uns willkommen geheissen. Das Motto des Jubiläums heisst „Gleichstellung und Qualität“. Mit grossem Interesse nahmen die Delegierten an Informationsveranstaltungen und Vorlesungen über die Welt der Gehörlosen teil.

Gründung in Rom

Ein Vortrag war der Geschichte des WFD gewidmet. Der WFD wurde 1951 in Rom gegründet. Bis heute ist die rechtliche Niederlassung des WFD Rom treu geblieben. Inzwischen ist das administrative Büro nach Helsinki in Finnland umgezogen. Vorgestellt wurden einige Persönlichkeiten, welche die politischen und sozialen Ziele zum Schutz der Gehörlosen und ihre Rechte unterstützt haben. In verschiedenen Vor-

trägen wurden insbesondere die menschlichen Rechte der Gehörlosen hervorgehoben. In ihrem Vortrag befasste sich die WFD Präsidentin Liisa Kauppinen mit dem Thema: WFD Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Dazu gehören folgende Gebiete: Gebärdensprache, Kultur, Pädagogik, Gesundheit, Dolmetschdienst, Technologie und Zusammenarbeit mit Gremien.

Rasche Entwicklung

Ein international anerkannter Experte hat uns die Technologie nähergebracht. Die globale Verbindung sei wichtig. Dass der Graben zwischen Industrieländern und Drittweltländern weiter wächst sollte verhindert werden. Dank der raschen Entwicklung von technischen Mitteln wie

Computer, Internet, Handy mit Minivideo ... haben die gehörlosen Menschen besseren Zugang zu Informationsquellen. Auch vielversprechend für die Lebensverhältnisse der Gehörlosen sei die Nanotechnologie. Sie ist eine Technologie der Miniatur und arbeitet auf mikroskopisch kleinen Teilen – für das menschliche Auge unsichtbar. Angewendet wird sie in verschiedenen Gebieten, so zum Beispiel in der Medizin, der Genetik, der Biotechnologie und den Computerwerkstätten.

Keine Isolation

Die Gebärdensprache spielt in der Kommunikationsentwicklung der gehörlosen Kinder eine sehr wichtige Rolle. Man schenkt grosse Beachtung der Zweisprachigkeit und man überlegt sich schon, spezielle Schulen für Gehörlose zwischen 14 und 16 Jahren zu gründen, damit diese Kinder nicht der Isolation ausgesetzt sind, welche sie heute unter hörenden Schülern erleben. Die grösste Überraschung war die Anwesenheit gehörloser Kinder zwischen 10 und 14 Jahren aus Schweden. Die Kinder haben das ganze Publikum mit der Gebärdensprache in ganz natürlicher und geschickter Weise fasziniert.

Prominente Grüsse und Geschenke

In der Abschlussrede hat die Sekretärin Carol-lee Aquiline die Glückwünsche vom Papst Johannes Paul II, dem Generalsekretär der UNO Kofi Annan und dem italienischen Staatspräsidenten Carlo Azeglio Ciampi überbracht. Die Delegierten des WFD brachten ihre kleinen Geschenke. Der SGB DS Geschäftsleiter, Alain Huber, bei dem ich mich an dieser Stelle sehr bedanken möchte, hat mir ein wunder-



Überraschung: auch gehörlose Kinder aus Schweden waren in Rom, rechts Ivana Galfetti Massucco. Von ihrer angewandten Gebärdensprache war das Publikum sehr fasziniert.

schönes Skulptur-Kunstwerk als Geschenk der Schweizer Delegation zukommen lassen. Das Werk präsentiert zwei Hände, die mittels Stahlfederung schwingen – so als ob sie gebärden würden. Das Publikum war von unserem Geschenk ganz baff,

viele haben mich sogar gefragt, wo ich das Ding gekauft hätte!

Der nächste Weltkongress der Gehörlosen wird im Jahre 2003 in Montreal / Kanada stattfinden.

Ivana Galfetti Massucco
(gekürzt)

Übersetzung von Catia De Ronzis

Präsidenten des WFD

Vittorio Ieralla, Italien, 1951 – 1955
 Dragoljub Vukotic, Jugoslawien, 1955 – 1983
 Yerker Andersson, Schweden, 1983 – 1995
 Liisa Kauppinen, Finnland, seit 1995

Mitgliedschaften des WFD

UNO	Vereinigte Nationen
ECOSOC	Konzil der Sozialökonomie
ONESCO	Organisation der UNO für Erziehung, Kultur und Wissenschaft
WHO	Weltgesundheitsorganisation
ILO	Internationale Institution für die Arbeit

Weitere Organisationen.

Der WFD umfasst heute 128 Nationalorganisationen, wird aber immer stärker, weil diese Zahl stetig steigt und weil er international anerkannt ist.

Weitere Informationen aus www.wfdnews.org

Impressum

ADRESSE DER REDAKTION

SGB Sekretariat
 Peter Hemmi, Redaktionsleitung
 Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich
 Telescrit 01 315 50 41, intern 01 315 50 44
 Telefon für Hörende:
 Procom 0844 844 071, anschl. 01 315 50 44 verl.
 Fax 01 315 50 47, Email visuellplus@sgb-fss.ch

HERAUSGEBER

Schweiz. Gehörlosenbund Deutschschweiz SGB DS
 Schweiz. Gehörlosensportverband SGSV

REDAKTION

Elisabeth Hänggi-Schaub, Fax 061 643 80 06
 (el.haenggi@tiscalinet.ch)
 Peter Hemmi (hemmi@bluewin.ch)
 Toni Koller (tiko@tiscalinet.ch)
 Gisela Riegert (Gisela.Riegert@spin.ch)

SPORTREDAKTION

Yvonne Hauser, Birkenweg 41, 3123 Belp
 Telescrit 031 812 07 70
 Fax 031 812 07 71
 Email zaugg.hauser@bluewin.ch

ERSCHEINEN

8 Normalausgaben im Jahr
 2 Doppelausgaben für Dezember/Januar und
 Juli/August

AUFLAGE

1600 Exemplare

ADMINISTRATION

SGB Sekretariat,
 Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich
 Telefon 01 315 50 40, Telescrit 01 315 50 41
 Telefonischer Kontakt mit Gehörlosen
 durch Procom 0844 844 071
 Fax 01 315 50 47, Email sgbds@sgb-fss.ch
 PC 80-26467-1

VERLAG

Schweiz. Gehörlosenbund Deutschschweiz SGB DS

INSERATEMARKT

DruckWerkstatt, 8585 Zuben
 Telefon 071 695 44 24, Fax 071 695 29 50

DRUCK

DruckWerkstatt, 8585 Zuben
 Telefon 071 695 27 24, Fax 071 695 29 50
 Email druckwerkstatt@bluewin.ch

ABONNEMENTPREISE

Jahresabonnement für Mitglieder Fr. 40.–
 Jahresabonnement für Nichtmitglieder Fr. 65.–

COPYRIGHT

Schweiz. Gehörlosenbund Deutschschweiz SGB DS

3. WFD-Jugendlager in Lissabon

4. – 15. Juli 2001



Schweizer Team (von links): Moreno Gunz, Natascha Ruf, Dominic Meury, Remo Brenna und Begleiterin Jolanda Fürst

Nach einer Ausschreibung im visuell plus haben sich 5 Jugendliche für dieses Jugendlager interessiert und angemeldet. Da jedes Land leider nur max. 4 Jugendliche mit einer Leiterin vertreten darf, musste eine Jugendliche ausscheiden. Dort werden nur Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren und die Leiterin zwischen 18 und 30 Jahren nach strenger Prüfung zugelassen. Weil alle vier Jugendlichen aus der Sonderschule Hohenrain kommen, hat diese Institution auch die Reise nach Portugal zugelassen, weil eigentlich die Schulferien erst einige Tage später begonnen hätten. Herzlichen Dank an Direktor Herr Bachmann und Schulleiter Herr Bastian.

Reichhaltiges Programm

Unter der Begleitung von Jolanda Fürst flogen sie nach Portugal. Am ersten Tag haben über 70 Jugendliche aus 16 verschiedenen Ländern (Albanien, Algerien, Belgien, Brasilien, Dänemark, Frankreich, Holland, Italien, Malaysia, Macau, Nor-

wegen, Panama, Portugal, Schweden, UK und der Schweiz) auf dem Sportplatz der Gehörlosenschule in Lissabon das Lager unter der Führung der Jugendsektion vom Weltverband der Gehörlosen (WFD) und in Zusammenarbeit mit dem Portugiesischen Gehörlosenbund (FPAS) eröffnet. Meistens konnten wir in der Gehörlosenschule in Lissabon übernachten.

Mit verschiedenen Aktivitäten im Programm (Rundreise zur wunderschönen Stadt Porto, Sportwettkämpfe, kulturelle Abende, Besichtigungen, Wettbewerbe, Theater, im Meer baden, etc.) hat es auch verschiedene Workshops mit Diskussionen gegeben.

Eindrücke von Dominic Meury

Ich habe viele Jugendliche aus anderen Ländern kennengelernt und war etwas verunsichert wegen den verschiedenen Gebärden. Trotzdem konnten wir ohne sprechen und schreiben fast alles verstehen und ich interessiere mich für die Gebärdensprache. Habe auch in Workshops vieles dazu gelernt und es war sehr interessant. Ich denke und hoffe, dass der SGB/FSS vielleicht in 4 Jahren einmal das Jugendlager für die ganze Welt in der Schweiz organisieren sollte!

Wie geht es weiter?

Der SGB/FSS überlegt sich noch, ob wir die Organisation des nächsten Jugendlagers im Sommer 2005 in der Schweiz übernehmen wollen? Am Weltkongress vom Weltverband der Gehörlosen im Juli 2003 in Montreal/Canada muss über die mögliche Kandidatur definitiv abgestimmt werden!

Jolanda Fürst und Andreas Janner



70 Jugendliche aus 17 Ländern erlebten eine wunderschöne Rundreise mit dem Schiff.

Fotos: Jolanda Fürst und Remo Brenna

„Niemand ist zu alt um Neues zu lernen“

**Bildungsferien plus 50 Jahren:
Computer und Aktiv im Alter**

16.–22. September 2001, Passugg GR

In der Bildungswoche waren total 10 Personen (6 Personen aus Bern, 1 aus Appenzell, 1 aus Luzern und 2 aus Zürich) zum zweiten Fortbildungs- und Ferienkurs in Passugg dabei. Im Vergleich zum letzten Jahr (nur 5 Personen) haben sich jetzt mehr Personen dafür interessiert. Es wurden zwei Kleingruppen gebildet (2 mal 5 Personen): die eine besuchte den Computerkurs und die andere machte in dieser Zeit sportliche Aktivitäten. Täglich wurde abgewechselt.

Gehörlose Kursleiter

Die Firma Trialog Solutions GmbH von Dietikon konnte für diese Kurswoche 6 Computerplätze mit einem Netzwerk und Videoprojektion im grossen Saal der Bildungsstätte Passugg einrichten. In Miguel Sanchez und Thommi Zimmermann konnten

wir zwei erfahrene Computer-Kursleiter engagieren. Die Personen, die wenig oder gar keine Computer-Kenntnisse besitzen, wurden durch diese beiden Kursleiter behutsam in verschiedene Programme wie Word, E-Mails, Internet, etc. eingeführt. Dank grossem Eifer, Motivation und grosser Freude konnten alle Teilnehmer in dieser Woche vom Computerkurs sehr viel lernen und profitieren und bereuen es heute nicht trotz dem Alter diesen Schritt gewagt zu haben.

Gehörlose Fitnessleiterin

Neben dem Computerkurs hat Ursula Läubli, Sozialbegleiterin für ältere Gehörlose und Sportleiterin A + S (Alter und Sport), verschiedene Aktivitäten wie z.B. Morgenturnen, Walking, Becken-Boden-training, Wanderung, etc. unternommen.

Am letzten Tag konnten wir ein spezielles Erlebnis machen. In Bad Ragaz haben wir das Wellness-Programm (Sauna, Schwimmen, Erholen, Massage, Sprudelbad, Dampfbad, etc.) mitgemacht und dies hat unserem Körper und Seele (Ausgleich durch strenges Arbeiten/Lernen am Computer) sehr gut getan und uns entspannt. Alle waren mit diesem Angebot (die Stimmung in der Gruppe war super!) sehr zufrieden und mit vollem Kopf wieder nach Hause gegangen und würden sich sehr gerne schon für das nächste Jahr anmelden.

Wie geht es weiter?

Nun werden wir im nächsten Jahr im Frühsommer 2002 (voraussichtlich vom 2. – 8. Juni) wieder einen solchen Fortbildungs- und Ferienkurs für aktive Gehörlose ab 50 Jahren planen und organisieren. Im nächsten Jahr möchten wir versuchen neben dem Computerkurs und sportlichen Aktivitäten vermehrt Referate/Bildung zu wichtigen gesellschaftlichen Themen wie zum Beispiel die Vorbereitung auf die eigene Pensionierung (z.B. Finanzen, Steuern, Testament, Gesundheit, Ernährung, Beziehung, etc.) anzubieten. Weitere Informationen zur Ausschreibung mit Anmeldung folgt in einer der nächsten Ausgaben der visuell plus.

Ursula Läubli und Andreas Janner



Fotos: Ursula Läubli

Gehörlosenschulen machen mit

Pro G - Projekt im Endspurt

Von Elisabeth Hänggi und Peter Hemmi

Kurzer Rückblick:

An einer Arbeitstagung des Schweizerischen Vereins der Hörgeschädigtenpädagogen (SVHP) im Jahr 1993 wurde das Thema «Oberstufe für Hörgeschädigte – wohin?» behandelt. Die Bildungskommission des SGB-DS hat das Projekt Pro G vorgeschlagen. Dies zur Förderung der Identität und der Gehörlosenkultur. Dr. Peter Lienhard, Zürich, dazu: «Der Stoffplan Pro G stellt eine wertvolle Bereicherung für unsere gehörlosenpädagogische Landschaft dar» Die ausführlichen Berichte dazu können in den SGB Nachrichten Nr. 68 und 69 /1999 nachgelesen werden.

Projektphasen:

In den 3 Jahren 1996 bis 1999 wurden verschiedene Institutionen und Verbände im Gehörlosenwesen angeschrieben und erfolgreich Fr. 78'000.– gesammelt. Während dieser Zeit wurde auch der Stoffplan Pro G (Ordner) ausgearbeitet und veröffentlicht. Das Fach Pro G beinhaltet die Auseinandersetzung und Vermittlung der Kultur von Gehörlosen und hörgeschädigten Menschen. In der 2. Projektphase 1999 bis 2001 konnten von Stiftungen weitere Fr. 62'000.– gesammelt werden. Während dieser Zeit wurden 11 gehörlose Fachleute ausgebildet und zertifiziert. Der Schwerpunkt in der jetzigen Phase ist der Aufbau einer Videothek und Bibliothek sowie Zugriff auf das vorhandene Pro G Schulmaterial. Dies ist vor allem für die gehörlosen Lehrkräfte. Das Projekt Pro G läuft zirka Ende 2002 aus. Danach soll Pro G im offiziellen Betrieb integriert werden.

Die Arbeitsgruppe des Projektes

Die Arbeitsgruppe hat sich verkleinert und besteht heute aus: Tanja Tissi (Vorsitz), Katja Tissi Graf, Andreas Janner (Bildungsbeauftragter SGB DS).und Regula Herrsche (Projektleiterin). Regula Herrsche ist zu 10% angestellt und macht die poli-

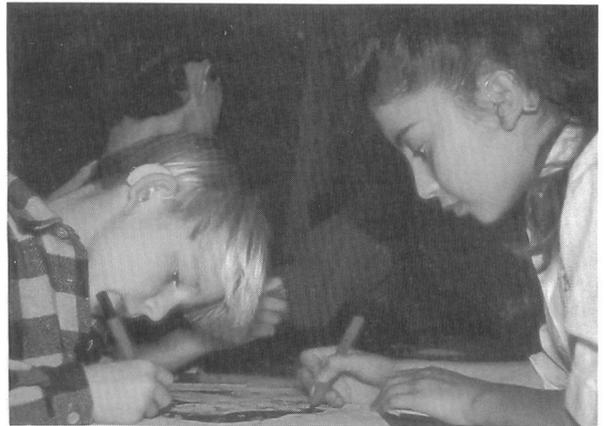
tischen Arbeiten, d.h. sie bemüht sich, dass in allen Gehörlosenschulen, Heimen und Institutionen das Fach Pro G eingeführt wird, dies durch Informationen und Diskussionen. Ausserdem ist sie verantwortlich für die Weiterbildung und kontrolliert die Eignung des erarbeiteten Pro G-Lernstoffs für die verschiedenen Unterrichtsstufen. Regula Hadorn ist zu 50% angestellt, baut die Bibliothek- und Videothek im Gehörlosenzentrum Oerlikon/Zürich auf und betreut sie.

Gehörlosenschulen: Wird der Stoffplan Pro G eingesetzt?

Um etwas über den Einsatz des Stoffplanes Pro G zu erfahren, hat visuell plus eine Blitzumfrage bei sieben Gehörlosen- und Sprachheilschulen für Hörgeschädigte in der Deutschschweiz eingeleitet. Davon haben sechs Schulen auf die zwei Fragen geantwortet. Die erste Frage betrifft die Anwendung des Stoffplanes im Schulunterricht. Mit der zweiten Frage wollen wir wissen, wie die Verantwortlichen die Zukunft ihrer Schulen sehen.

An der **Kantonalen Sprachheilschule Münchenbuchsee** werde der Stoffplan Pro G auf allen Stufen angewandt. In diesem Fach erteile eine gehörlose Lehrerin den Unterricht mit fünf Wochenlektionen allein oder zusammen mit den Klassenlehrerinnen. In Zukunft werde die Gehörlosenabteilung sicher weiterbestehen, wenn auch in kleinerem Rahmen, da immer mehr Kinder integriert in Regelklassen geschult werden.

In der **Gehörlosenschule Zürich** vermitteln die Gebärdensprachlehrer den



Stoffplan Pro G nur ausschnittsweise und angepasst, je nach unterschiedlichen Begabungen der Kinder. Sie müssten «sehr viele Unterlagen noch selbstständig erarbeiten» Der Bedarf nach einer spezialisierten Schule für Kommunikationsentwicklung sei ausgewiesen. Nicht nur für hörbehinderte Kinder, sondern auch für hörende Kinder, die Probleme mit Sprechen haben. In Zukunft zeige sich die Schülerschaft immer unterschiedlicher.

An der **Sprachheilschule St. Gallen** hätten die Lehrkräfte freie Hand, welche und wie viele Anteile des Stoffplanes Pro G sie einbauen. Der kantonale Lehrplan sei eine Richtschnur und setze im Hinblick auf die berufliche Integration klare Ziele. In der Region St. Gallen sehe man die Tendenz, dass es immer mehr hörende Sprachheilschüler gibt, die die Sonderschule am Höhenweg in St. Gallen besuchen. Demgegenüber werden immer mehr hörbehinderte Kinder in der öffentlichen Schule geschult.

In der Hörbehindertenabteilung der **Sprachheilschule Wabern** hätten Schulkinder auch direkten Kontakt mit gehörlosen Gebärdensprachlehrerinnen. So lasse man immer wieder bewusst Anteile aus dem Stoffplan Pro G im täglichen Unterricht einfließen. Jedoch gebe es keinen festen Rahmen des Stoffplanes im

Unterricht. Die Sprachheilschule Wabern sehe die Notwendigkeit, dass auch in Zukunft eine spezifische schulische Förderung für verschiedene mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche angeboten werde.

Seit 1995 werde an der **Sekundarschule für Gehörlose** Pro G-Unterricht von gehörlosen Fachleuten erteilt. Die Schule habe von diesem Zeitpunkt an Pro G fest in die Stundentafel eingeplant. Gegenwärtig seien für die Schülerschaft der zweiten und dritten Sekundarschule je mindestens 20 Lektionen dafür vorgesehen. Die Sekundarschule solle in den kommenden Jahren zu einem Kompetenzzentrum mit erweitertem Angebot bezüglich der Schulung auf der Oberstufe und im nachschulischen Bereich ausgebaut werden.

Einzelne Themen aus dem Stoffplan Pro G werden an Klassen der **Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen (GSR)** angeboten. Ausserhalb der GSR, in Klassen der Regelschule, in welchen Kinder mit Hörbehinderung unterrichtet werden, kommen einzelne Aspekte dann zum Einsatz, wenn sie zu einem aktuellen Thema passen. Die GSR unterrichtet eine ständig wachsende Zahl von Kindern mit Sprach-

und Hörstörungen. Allein im Sommer 2001 konnte eine Zunahme von 25 Prozent verzeichnet werden. Neben den Kindern der Sonderschule werden weiterhin hör- und sprachbehinderte Kinder in den Regelschulen der Nordwestschweiz unterstützt. Eine Änderung dieses bewährten Schulkonzepts (Förderung und Schulung) ist nicht geplant.

Wie wir merken, haben sich seit Beginn des Projektes verschiedene Faktoren an den Gehörlosen- und Sprachheilschulen verändert.

Dazu einige Überlegungen der Arbeitsgruppe

- heute ist es schon ganz normal, dass gehörlose Kinder ein CI bekommen. Ein CI und die Integration bringen die Hörbehinderung jedoch nicht zum Verschwinden. Gerade hier ist es dringend notwendig, sich mit der eigenen Hörschädigung auseinander zu setzen, z.B. durch regelmässige Treffs, wie sie von verschiedenen audiopädagogischen Diensten organisiert werden. Es ist den Hörenden vom audiopädago-

gischen Dienst auch noch zu wenig bewusst, dass zu diesem Zweck erwachsene Selbstbetroffene eingesetzt werden müssen, die hörgeschädigte Kinder und Jugendliche zur Auseinandersetzung mit ihrer Behinderung anleiten. Ein hörender Audiopädagoge kann diese Funktion niemals einnehmen.

- In der Normalschule gibt es heute auch viele Ausländer, auf die die Lehrer Rücksicht nehmen müssen. Es wird in den Klassen über andere Kulturen diskutiert - warum sollen sie nicht auch über die Gehörlosigkeit diskutieren? - jetzt gibt es ja auch eine Bibliothek, wo das Unterrichtsmaterial ausgeliehen werden kann.
- Eine Möglichkeit für die Vermittlung des Pro G- Unterrichts wäre als Freifach, als Freizeitangebot ausserhalb der Schule, wie zum Beispiel in Lagern zusammen mit hörenden Kindern.
- Das Fach Pro G könnte auch als Weiterbildung/ Informationsabend für erwachsene Gehörlose in den Regionen oder Vereinen integriert angeboten werden.

Das Motto der Arbeitsgruppe ist: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!

1. November 2001

Start Pro G-Homepage (inkl. Biblio- und Videothek)

Im Projekt Pro G haben wir wieder einen weiteren und mutigen Schritt getan und können Ihnen per 1. November 2001 die Pro G – Homepage veröffentlichen. Seit Februar 2001 beschäftigt sich unsere Pro G - Mitarbeiterin Regula Hadorn (schwerhörig) mit dem Aufbau der Biblio- und Videothek. In Auftrag an Thommi Zimmermann (gehörlos), Webpublisher ISS, konnten wir nun eine Homepage für Sie eröffnen und zugänglich machen. Die Adresse lautet: www.sgb-fss.ch

Zur Information wird diese Homepage vom Schweiz. Gehörlosenbund Deutschschweiz SGB DS bis etwa Sommer/Herbst 2002 neu gestaltet und ausgebaut. Auf dieser Startseite kann man unten das Feld

Dienstleistung „Pro G“ anklicken. Dort finden Sie auch verschiedene Informationen zum Projekt Pro G. Darin ist auch eine Biblio- und Videothek zu finden. Verschiedene Bücher, Videos, Hefte, Unterlagen, etc. zum Thema Gehörlosigkeit und für den Pro G - Unterricht sind zu finden. Diese sind aber auch für private Zwecke geeignet (z.B. Diplomarbeit, Ferienlektüre, etc.). Im Moment sind über 120 Bücher und Zeitschriften erfasst und laufend werden sie mit neuen Artikeln und Videos ergänzt und erweitert. (Projekt bis Ende 2002)! Dieses Material kann gemäss Ausleih-Reglement (im Internet) bestellt und ausgeliehen werden! Darin sind auch die Unkosten vermerkt!

Für weitere Fragen und Auskünfte steht Ihnen unsere zuständige Mitarbeiterin Regula Hadorn gerne zu den vorgegebenen Öffnungszeiten persönlich zur Verfügung (Versuch bis Ende Januar 2002):

Öffnungszeiten

Montag	10.30 – 12.00 Uhr / 12.30 – 15.00 Uhr
Mittwoch	10.30 – 12.00 Uhr / 12.30 – 15.00 Uhr
Freitag	10.30 – 12.00 Uhr / 12.30 – 15.00 Uhr

Über Weihnachten und Neujahr ist es geschlossen!

Kontakt

Schweiz. Gehörlosenbund Deutschschweiz
Biblio- und Videothek Pro G,
Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich

Telefon 01 315 50 40
Telescrit 01 315 50 41
Fax 01 315 50 47
E-Mail bildung@sgb-fss.ch

Bücher über Gehörlose

Wir präsentieren in jeweiliger visuell plus Ausgabe zwei Bücher aus der Pro G Bibliothek. Falls Sie interessiert sind, das eine oder andere Buch zu lesen, können Sie es bei einer Buchhandlung bestellen oder bei uns leihen. Kontakt: SGB Sekretariat, Pro G, Oerlikonerstr. 98, 8057 Zürich

• Fax 01 315 50 47 • Email bildung@sgb-fss.ch

Der wilde Junge

Von Mordicai Gerstein

Inhalt:

Ein Junge lebt allein in den wilden Wäldern und Bergen Südfrankreichs. Eines Tages finden ihn Jäger und fangen ihn ein. Der Junge kann nicht sprechen, darum glauben die Leute, dass er taub ist. Die Leute schicken ihn in das berühmte Institut für Taubstumme in Paris. Ein langwieriger Weg, bis man herausfindet, wer der Junge ist. Zahlreiche Bilder.

Bestellung ISBN 3-7725-1859-1

Verlag: Freies Geistesleben

Internet: www.geistesleben.com



HÖREN ohne Töne

Von Maggie Woolley

Inhalt:

Das Buch schildert in sehr lebendiger und anschaulicher Weise über die Gehörlosigkeit. Wie ist das alltägliche Leben gehörloser Menschen? Wie kommunizieren sie? Mit welchen technischen Mitteln kommen sie zurecht? Nützliche Adressen und Tipps. Zahlreiche Bilder.

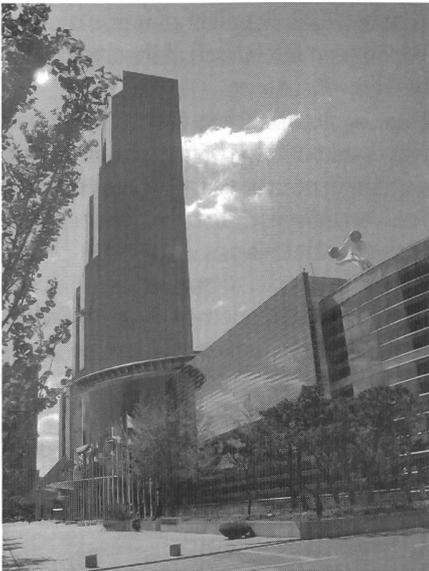
Bestellung ISBN 3-8150-0811-5

Verlag: Saatkorn-Verlag



Schweizer Gehörloser an Berufsweltmeisterschaft

Der gehörlose Elektroniker-Lehrling aus Niederuzwil hat im letzten September am Internationalen Berufswettbewerb in Südkorea teilgenommen.



In diesem COEX-Gebäude in Seoul in Südkorea fand die Berufsweltmeisterschaft statt.

Der Aufenthaltsraum in der Berufsschule für Hörgeschädigte in Zürich war voll: Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Sekretärinnen und Journalisten. Der Rektor Toni Kleeb gratulierte dem gehörlosen Elektroniker-Lehrling Gregor Maier in seiner Rede: „Du hast gezeigt, dass Gehörlose zu absoluten Spitzenleistungen fähig sein können. Du bist trotz all deinen Erfolgen bescheiden geblieben.“ Als Ehrung überreichte er ihm einen Check von Fr. 250.- von der Berufsschule. Zwei Tage vor diesem Empfang – 23. September 2001 - war er mit dem Schweizer Team von den Berufsweltmeisterschaften in Südkorea wieder zurückgekehrt. In der Ausgabe Nr. 5 berichtete visuell plus über das Gespräch mit Gregor Maier. Sein Ziel sei, der Öffentlichkeit zu zeigen, dass auch Gehörlose gute Leistungen erbringen können.

Erwischt!

37 Kandidaten in 35 Berufen flogen zusammen mit den Mannschaftsführern und Experten am 5. September nach Seoul, wo die 36. Berufsweltmeisterschaft stattfand. Dann dauerte es noch eine Woche, bis der Wettbewerb begann. Dummerweise hatte Gregor Maier inzwischen eine Art Grippe erwischt und ihn geschwächt, so lag er einen ganzen Tag im Bett. Andernorts musste er mit dem Team das Hotel wechseln, 30 km weiter ins offizielle Hotel der Organisatoren, ins Olympic Parktel. Noch drei Tage, dann endlich ging die Eröffnungsfeier über die Bühne.

Auf ab auf

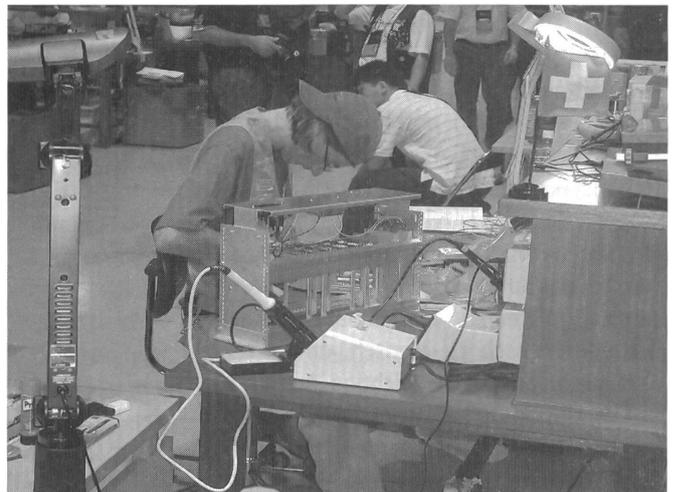
„Wir mussten lange draussen warten ehe wir mit der Schweizer Fahne hinein marschieren durften“, erzählt Gregor Maier, „wir waren dann mitten auf der Bühne vor ein paar Tausend Zuschauern, dies war ein spezielles Gefühl. Aber sonst war die Feier eher langweilig, viel Blabla (vom OK bis zum Premierminister von Korea) und viel Musik. Am Donnerstag begann dann der Tag, auf den alle von uns monatelang gewartet haben: der Wettbewerbsbeginn. Ich war auch wieder gesund. Das Feedback am Abend bewies mir dass ich

an diesem Tag relativ gut arbeitete. Am Freitag dagegen war ich bei der Arbeit innerlich häufig blockiert. Ich konnte die Blockaden erst am Abend nach einem Gespräch mit den Mannschaftsführern lösen. Der Haken war nur, an jenem Freitag konnte man die meisten Punkte im Wettbewerb holen. Nach dem Gespräch ging es mir am dritten und vierten Tag viel besser. Ich wusste am Sonntag, also nach dem 4. Tag bereits, dass ich nicht viel erreichen werde. Ich hoffte innerlich aber noch auf ein Diplom.“

Nur 17 Punkte!

Zwei Tage vergingen, bis die Schlussfeier begann. Gregor Maier wusste, dass er kein Diplom bekäme. Denn 17 Punkte fehlten ihm, um das Minimum von 500 Punkten zu erreichen! „Ich war zuerst ein bisschen enttäuscht, doch dann erkannte ich, dass dies eigentlich nicht so wichtig ist, sondern die Erlebnisse. Ich bin Elfter von 15 Kandidaten geworden. Gold gewonnen in meinem Beruf Industrieelektroniker hat der Liechtensteiner Thomas Hohl und der Deutsche Martin Grafmüller. Der Koreaner wurde „nur“ dritter. Die Schweizer haben insgesamt drei Goldmedaillen geholt.“ Gregor war glücklich, wieder zu Hause zu sein: endlich wieder Hamburger mit Pommes frites! Das ist wirklich die Höhe! Ein einmaliges Ereignis, auf das wir Gehörlose stolz sein dürfen.

Peter Hemmi
hemmi@bluewin.ch



Am ersten Tag des Wettbewerbs konzentrierte sich Gregor Maier auf seine Arbeiten, welche seine Mannschaftsführer als relativ gut bewerteten.

Offizielle Einweihung in Basel

Gehörlosen Kultur- und Kommunikationszentrum: Visuelle Kultur (Visku)

Viel Betrieb

Im Hinterhofhaus an der Klybeckstrasse 8, in Basel herrschte am Samstag, 29. September emsiges Treiben: Zugunsten der Spielgruppe «BABU» fand ein Flohmarkt mit vielfältigem Angebot statt. Wie mir die Kassierin, Marlene Hermann Blatter bestätigte, brachte er auch einen guten Erlös.

Vor dem Eingang des Hauses wurden Schweinssteaks, Hamburger sowie Würste verschiedener Art grilliert. Im Haus konnten an der neuen Bar Getränke und Kuchen bezogen werden. Der Raum mit verschiedenen kleinen Tischen und Stühle war voll besetzt. Auch der Spielgruppenraum «BABU» diente zusätzlich als Aufenthaltsraum, nicht nur für die Kleinkinder.

Zu jeder Stunde wurden Interessierte auf einem Rundgang durch die umgebauten Räumlichkeiten geführt. So konnten das neue Sekretariat und das Videostudio mit den neu isolierten Wänden bewundert werden – jetzt bläst der Sturm nicht mehr hinein und es kann auch im Winter (ohne Wintermantel) gearbeitet werden!

Offizielle Einweihung

Nachmittags um 17 Uhr war es soweit, bereits wartete ein ansehnliches Publikum. Heinrich Beglinger, der reformierte Gehörlosenseelsorger der Region Basel sagte: «Heute war viel Betriebsamkeit, jetzt wollen wir uns in Ruhe besinnen.» Er verglich das Kultur- und Kommunikationszentrum mit einem Brückenbauer, nämlich von Mensch zu Mensch, ob Christ oder Nichtchrist. Eine wichtige Aufgabe des Vereins: Kommunikation, also Verstehen und Verstanden zu werden.

Zu einem Haus gehören Menschen; Menschen bedeuten auch Gemeinschaft in dieser Gemeinschaft hat auch Gott Platz und die Religion ist ein Teil der Kultur.

Heinrich Beglinger dankte allen Vorstandsmitgliedern persönlich für ihren zum Teil langjährigen Einsatz- auch allen anderen, die beim Umbau massgeblich mitgeholfen haben. Alle durften ein schönes, rotes «Schoggiherz» entgegennehmen, es soll auch sogleich das Symbol und Ansporn für's Weitermachen sein.

Mit einem gemeinsamen Gebet «Vater unser im Himmel» und dem Gebet «Segen von Gott» wurde die Einweihung vollzogen.

Gehörlosengerecht?

Vier Gruppen waren am Nachmittag unterwegs, dies mit einer Anzeigetafel auf der ein Fragezeichen aufgemalt war. Es waren jeweils 3-4 Personen davon jedes Mal auch eine Hörende. Hier kurz einige Ergebnisse:

Eine Gruppe war in verschiedenen Einkaufsläden. Interesse zeigten sie im TV-Geschäft Steiner für ein **Videogerät mit Untertitelaufnahme**. Der Verkäufer gab sich alle Mühe und zeigte das richtige Modell. Hingegen gab es in der Migros am Claraplatz grössere Probleme, die Verkäuferin meinte, alle Videogeräte zeichnen die Untertitel auf. Erst nachdem

die Gehörlosen mittels Prospekt beweisen konnten, dass dies nicht stimmt, wurde die Verkäuferin telefonisch aktiv, um Erkundigungen einzuholen.

Eine neue Erfahrung war, dass Flyers («Prospekte») im Migros nicht verteilt werden durften – dies auch in allen anderen Verkaufsgeschäften. Es besteht eine Meldepflicht (1 Tag zuvor).

Eine andere Gruppe war auf dem **Bahnhof in Liestal** um zu erfahren, ob Durchsagen auch auf dem Monitor angezeigt werden. Jawohl, alle Änderungen kommen künftig auf Monitoren, denn innerhalb eines Jahres werden hier keine Angestellte mehr für Auskünfte zur Verfügung stehen (Personalabbau).

Auf Bahnhöfen war es fast unmöglich, das Interesse der Leute auf sich zu lenken – alle haben dasselbe Ziel, nämlich den Zug erreichen. Es brauchte Freundlichkeit und Blickkontakt, dass die Flyers entgegengenommen wurden; einzelne fragten, was es kostet andere warfen sie gleich weg.

Die dritte Gruppe war auf dem **Marktplatz**. Im allgemeinen stellte sie fest, dass Familien mit Kindern mehr Interesse

*Diskussion zwischen
Visku-Team und
Politiker*





*Applaus
während
der
Talkshow*

zeigen für unsere Anliegen als Einzelpersonen; viele Ausländer zeigen gar keines.

Die vierte Gruppe war im **Tram-** da gab es eher Unruhe und auch hier war eher geringes Interesse am Problem der Gehörlosen, nicht zu verstehen, was die Durchsage meldet.

Für alle Beteiligten war dies eine interessante Erfahrung « aber alle vier Gruppen mussten sich erholen in einem Cafe und wieder neu besprechen – es ist offensichtlich nicht einfach, die Aufmerksamkeit positiv auf sich zu lenken und das Interesse der Passanten nachhaltig zu wecken.

Talk-Show: Gehörlose Pioniere

Am Abend haben folgende gehörlose Pioniere über ihre Arbeit Auskunft gegeben:

Thomi Zimmermann, Basel: für die Einführung vom Kommunikationsforum in Basel

Zdrawkow Zdrawko, Zürich: Stiftung «Treffpunkt der Gehörlosen» mitgegründet

Heinrich Beglinger, Riehen/BS: Als Archivar der SVG-Bibliothek und das 2. Thema: einmaliges Studium als Gehörloser zum evangelischen Prediger und Seelsorger auf der St. Chrischona/BS.

Rolf Ruf, Zürich: Rolf Ruf ist der 8. KUBI-Preisträger, vergleiche «Visuell plus» Nr. 6/7 Juli/August 2001, Thema: Zürcher Mimenchor.

Peter Hemmi, Rümlang/ZH: Filmgruppe «Etoile» mit dem bekannten Film: Ist der Irrtum entschuldbar? Der Film hat zur effektiven Öffentlichkeitsarbeit beigetragen.

Gerda Winteler, Kaiseraugst/AG: Als Projektarbeit (soziokulturelle Animation) hat sie den 1. Gehörlosen Frauentag in der Deutschschweiz in Basel organisiert.

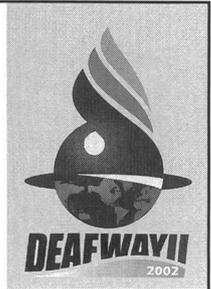
Beat Kleeb, Uetikon am See /ZH: Der 5. KUBI-Preisträger ist seit 12 Jahren Präsident der PROCOM. Er war der bisher einzige gehörlose SVG-Präsident.

Mit einem Mitternachtsdrink endete der interessante Tag in der frisch eingeweihten Heimat von Viksu.

Elisabeth Hänggi
el.haenggi@tiscalinet.ch

DEAF WAY II - Wettbewerb

Das Flugticket Zürich – Washington D.C. wurde am 29. Sept. in Basel anlässlich der Talk-Show von Visuelle Kultur ausgelost.



Die Glücksfee, Anja Meier, hat die Lose gezogen.
Der Wettbewerbsgewinner heisst:

Thomas Helbling aus Glattfelden ZH

kleine Trostpreise gewonnen haben:
Steve Villavieja aus Volketswil und Steve De Gianni aus Kaisten

Der Schweizerische Gehörlosenbund SGB/FSS gratuliert herzlich.

Herzlicher Gruss Ruedi

Wertvolle Sachen gesucht...

Da wir eine Biblio- und Videothek zum Projekt Pro G aufgebaut haben, möchten wir sehr gerne verschiedene wichtige Dokumente sammeln und aufbewahren, die zur Gehörlosengeschichte und Gehörlosenkultur wertvoll sind wie zum Beispiel:

- Bücher zum Thema Gehörlosigkeit und Hörbehinderung
- Verschiedene Zeitschriften im Gehörlosen- und Hörgeschädigtenwesen
 - Videofilme zum Thema Gehörlosigkeit
 - Filme von Gehörlosen selbst gemacht
 - Alte Fotos, Bilder oder Zeichnungen von Gehörlosen
 - etc.

Wenn Sie solche Sachen im Archiv zu Hause oder irgendwo nicht mehr brauchen und behalten möchten (beim zügeln oder wenn jemand gestorben ist), wollen wir diese Sachen sehr gerne abholen.

Kontakt

Schweiz. Gehörlosenbund Deutschschweiz
Biblio- und Videothek Pro G,
Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich

Telefon 01 – 315 50 40, Telescrit 01 – 315 50 41,
Fax 01 – 315 50 47,
E-Mail bildung@sgb-fss.ch bildung@sgb-fss.ch

Dolmetschdienst Procom

Was tut die Aufsichtskommission?

Seit einem Monat läuft der Dolmetschdienst unter Procom. visuell plus Nr. 6/7 und 8 berichtete. Diese Stelle vermittelt die Dolmetschenden anhand von Bestellungen. Sie sorgt für kundengerechte Leistungen und für Lösungen in Konfliktfällen. Sie betreibt die Öffentlichkeitsarbeit mit der Aufsichtskommission.

Welche Aufgaben hat die Aufsichtskommission? Sie hat zwei Aufgaben, nämlich strategische und taktische Aufgaben.

• **Strategische Aufgaben:** Die Kommission hat in diesem Bereich nicht eine direkte Verantwortung. In allen strategischen Fragen wirkt sie aber beratend und begleitend mit. Sie verfolgt die Entwicklung des Angebots und der Nachfrage und trifft entsprechende Massnahmen. Zu

wenig Dolmetschende? Wie sind Probleme zu lösen? Die Kommission stellt die Zusammenarbeit des Dolmetschdienstes mit den Ausbildungsstätten sicher, sie hilft bei der Suche neuer Geldquellen und unterstützt den Dolmetschdienst in der Öffentlichkeitsarbeit.

• **Taktische Aufgaben:** Die Kommission sorgt für Informationsflüsse zwischen Kunden, Institutionen und Verbänden. Sie ordnet Richtlinien und Reglemente an (Gebühren, Einsätze, Verantwortungen...). Wenn ein Konflikt entsteht, muss zuerst eine Lösung zwischen dem Dolmetschdienst und Kunden bzw. Dolmetschenden gefunden werden. Hat man keine Lösung gefunden, wird die Kommission den Fall behandeln.

Peter Hemmi
hemmi@bluewin.ch



procom

Zusammensetzung der Aufsichtskommission:

Vorsitzende

(1-Jahres-Turnus)

Walter Küenzi* SVG,
Vorsitzender im Jahr 2001



Daniel Hadorn* SGB, Stellvertreter (Vorsitz im Jahr 2002)

Kundschaft

Ruedi Graf*, SGB



Brigitta Koller*, SVG



Viktor Buser*, SGB



Eric Herbertz*, SVG



Patrik Sidler*, LKH



Beat Marchetti, SZB



Dolmetschdienst



Isabella Thuner, Procom

Dolmetschende



Therese Weingart, bgd

*) Mitglieder mit Stimmrecht

Die gehörlose Nonne Antonia und der gehörlose Taschendieb Mikas haben zum Hören die Augen und zum Sprechen die Hände. Als sich ihre Augen treffen, wird daraus ein Blick von Verliebten.

EMMANUELLE
LABORIT

LARS
OTTERSTEDT



RENATE
BECKER

WOLFRAM
BERGER

STILLE LIEBE

EIN FILM VON
CHRISTOPH SCHAUB

Drehbuch PETER PURTSCHERT CHRISTOPH SCHAUB Kamera THOMAS HARDMEIER Ton BELA GOLYA Ausstattung MONIKA BREGGER Kostüme DOROTHEE SCHMID
Musik ANTOINE AUBERSON Sound Design PETER BRÄKER Schnitt FEE LIECHTI Produktionsleitung BIANCA VERAGUTH Produzent MARCEL HOEHN
Eine Produktion der T&C Film, Zürich in Zusammenarbeit mit Schweizer Fernsehen DRS, Teleclub, Bundesamt für Kultur des Eidgenössischen Departementes des Innern,
Stadt und Kanton Zürich, Kantone beider Basel, Kulturfonds Suïssimage, Succès Cinéma. © 2000

www.columbusfilm.ch

AB 22. NOVEMBER IM KINO

Ich suche für meinen kleinen gehörlosen Sohn Dario dringend eine

Ferienbetreuung

Dario ist fünf Jahre alt und besucht den Kindergarten in der Gehörlosenschule. Dario trägt kein CI und keine Hörgeräte und kommuniziert ausschliesslich über Gebärden. Ich suche eine Kontaktfamilie oder Kontaktperson, die bereit wäre, Dario jeweils während der Schulferien - halbtags bis um 14 Uhr - zu betreuen. Bevorzugt im Raum Zürich Wollishofen bis Adliswil.

Bitte rufen Sie mich doch an, wenn Sie mehr wissen möchten.
 Andrea Hofer, Tuschgenweg, 87,
 8041 Zürich, 01 481 06 91.

Tag der offenen Türe

Samstag, 17. November 2001
 10.00 bis ca. 18.00 Uhr

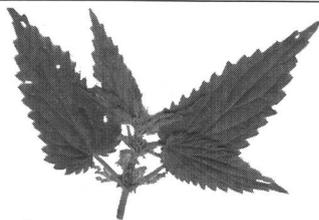
Clubraum des Gehörlosen Kulturvereins Liechtenstein
 in der Alte-Weberei-Fabrik Areal Spörry in Triesen FL.

Agenda 2002

Etwas Sinnvolles für den Alltag im kommenden Jahr. Denn die Agenda - dreisprachig dt./fr./it. - ist mit den entsprechenden Gebärdensprachen gestaltet. Sie enthält viele nützliche Adressen und Informationen über das schweizerische Gehörlosenwesen.

Auch für Hörende ohne Beziehung zu Gehörlosen ist die Agenda ein idealer Begleiter, der ihnen einen Einblick in die Gebärdensprache und Gemeinschaft der Gehörlosen gewährt.

Für die Bestellung der Agenda verwenden Sie bitte den Talon auf dem Wickel dieser visuell plus Ausgabe.



Diverse Gruppenräume, Einer- und Doppelzimmer, ganzes Haus rollstuhlgängig, Sonnenterrasse, Spielwiese, ganzjährige Sportmöglichkeiten und vieles mehr. Anlässe wie Seminare, Kurse, Familienwochenenden, Klassenzusammenkünften und dergleichen lassen sich auch kurzfristig durchführen.

Ein kleines Paradies für Kurse, Seminare, Ferien und Erholung in der Natur

Verlangen Sie unverbindlich unseren neuen Hausprospekt.

Bildungsstätte für Gehörlose, Schwerhörige und Spätertaubte Fontana Passugg

7062 Passugg
 Telefon (081) 250 50 55
 Schreibtel. (081) 250 50 56, Fax (081) 250 50 57

Unser Spendenkonto: E-mail: info@bildungsstaette.ch
 70-6000-9 www.bildungsstaette.ch



Weihnachtsverkauf



Ostschweizerisches Wohn- und Altersheim für Gehörlose Trogen



Samstag
 24. November
 13 bis 17 Uhr

Bazar • Kaffeestube • Flohmarkt
 im Heim

Welsche Tennis-Meisterschaft

Patrick Niggli`s 4. Meistertitel

Ich habe an dieser 14. welschen Tennismeisterschaft sowohl als Organisator als auch als Spieler teilgenommen. Die verschiedenen Matches waren wirklich von sehr guter Qualität und die Preisverteilung wunderbar! 12 Herren und 5 Damen nahmen an diesem Wettkampf teil. Während beiden Tagen blieb das Wetter schön und die Atmosphäre war sehr warmherzig. Am Samstag, 18. August fand das Halbfinale mit einer Überraschung statt. Die Nummer 1, Patrick Deladoey musste sich der Nummer 3, Thomas Deschenaux beugen, und zwar in 3 Sätzen mit 3:6, 6:4, 6:3. Dieser junge Spieler gewann mit seinen 21 Jahren und damit seiner ersten Teilnahme das erste Halbfinale.

Im zweiten Halbfinale stand ich der Nr. 2, Patrick Niggli gegenüber. Ich konnte nichts gegen ihn tun, da er einfach viel zu stark für mich war. Patrick gewann in 2 Sätzen mit 6:3 und 6:1.

Bei den Damen war es die Nr. 1, Beatrice Bula (Veteranin), die die Meisterschaft gewann. Ein BRAVO für sie! Bravo auch an Emmanuelle Raboud, welche erst seit 2 Jahren Tennis spielt und auf den 5. Platz zu liegen kam!

Am Abend nahmen bei sehr guter Stimmung 43 Personen am Bankett teil.

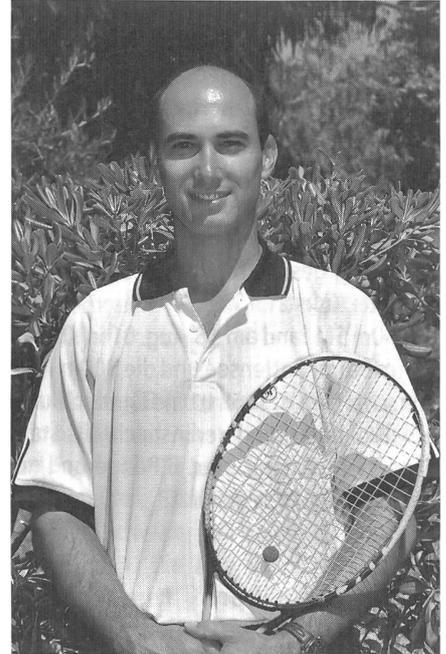
Am darauf folgenden Tag fand das Finale zwischen Patrick Niggli und Thomas Deschenaux statt. Beide lieferten ein sehr schönes Match, welches beinahe 2 1/2 Std. dauerte. Schlussendlich holte sich Patrick in drei Sätzen mit 5:7, 6:2 und 6:3 den Sieg! Bravo! Patrick wurde auch zum viertenmal welscher Meister.

Beim kleinen Finale, bei welchem um den 3. und 4. Platz gespielt wurde, stand ich wiederum Patrick Deladoey gegenüber. Ich gab einen langen Ball von der Linie aus ab und realisierte ein sehr schönes Volley und einen tollen Aufschlag. Patrick jedoch gelang ebenfalls ein guter Aufschlag und er spielte sehr stark und gut! Bravo also an Patrick, welcher das kleine Finale in

2 Sätzen mit 6:3 und 6:3 gewann! Ein grosses Kompliment verdient ebenso der junge, 15-jährige Ludovic Duc, welcher den 8. Platz erobern konnte. Dieser Spieler verheisst sehr viel Gutes für die Zukunft. Nun konnte zum Apero übergegangen werden, welcher vom Organisationskomitee gespendet wurde.

Der Präsident des Tennisclubs von Martigny, welcher beim Finale mithalf, erklärte in seiner Ansprache, dass er mit den Spielern und dem Verlauf dieser beiden Wettkampftage sehr zufrieden sei. Patrick Deladoey beglückwünschte die Organisationsgruppe für die gute Arbeit, mit welcher sie den Ablauf der Meisterschaft bei besten Bedingungen ermöglichte. Ich meinerseits möchte meinen Dank dem Präsidenten des Tennisclubs von Martigny, an Patrick Deladoey, welscher Obmann sowie dem Vorstand der Abteilung Tennis (Christine Duc, Jean-Marc Clavien, Jacques-Roland Aymon, Gabriele Menoud) für die hervorragende Arbeit aussprechen. Mehrere weitere Personen, darunter auch Spieler, beglückwünschten auch mich für all die guten Arbeiten.

Bericht: Alex Minganti,
Organisationskomitee



Patrick Niggli - 4-facher Welscher-Meister

Schlussrangliste:

Herren

1. Patrick Niggli
2. Thomas Deschenaux
3. Patrick Deladoey
4. Alex Minganti
5. Giovanni Palama
6. Hanspeter Jassniker
7. Daniel Bula
8. Ludovic Duc
9. Michel-Alain Beney
10. Ernest Ratzé
11. Claudy Fournier
12. Claude Roduit

Damen

1. Béatrice Bula
2. Vanessa Tavaglione
3. Irina Farine
4. Chantal Stäheli
5. Emmanuelle Raboud

SM Schiessen

Murmeltiere als neuer Wanderpreis

An beiden Schweizermeisterschaften ereigneten sich keine Besonderheiten, so dass diesmal nur gerade die Ranglisten veröffentlicht werden. Insbesondere möchten wir hier erwähnen, dass der neue Wanderpreis der Schützen vom Vater unseres Schützenmeisters Thomas Mösching geschnitzt wurde. Eine hervorragende Kunst!

Die 50m SM fand am 18.Aug. 01 in Kloten/ZH im Stand Bettensee und die 300m Meisterschaft am 8. Sept. 01 in Obmann Buchers Wohnort Niedererlinsbach/ZH statt. Die Listen sind auf max. 6 Ränge und nur mit Total Punkten gekürzt.

300m Grosskaliber Liegendmatch

60 Schuss Armeewaffen:

1. A.Perriard	ESS Lausanne	541
2. W.Gsponer	IGSV Luzern	522
3. J.Bieri	IGSV Luzern	514
4. M.Burger	GSV Aarau	513
5. Ph.Roland	ESS Lausanne	508
6. R.Kempf	IGSV Luzern	508

60 Schuss Freie Waffen:

1. Th.Mösching	GSC Bern	580
2. U.Wüthrich	GSC Bern	570
3. A.Bucher	GSV Zürich	561
4. B.Uebersax	GSC Bern	548
5. Hp.Ruderer	GSV Zürich	545
6. H.von Arx	GS Olten	544

Mannschaft:

1. GSC Bern 1	1646
Th.Mösching, M.Liechti, U.Wüthrich	
2. GS Olten	1613
H.Buser, R.Wüthrich, H.von Arx	
3. IGSV Luzern	1544
J.Bieri, R.Kempf, W.Gsponner	
4. GSV Zürich 1	1579
A.Bucher, Hp.ruderer, N.Ganz	
5. ESS Lausanne	1520
J.Kirch, A.Perriard, Ph.Roland	

Rangliste: Ueli Wüthrich
Text: Yvonne Hauser

50m Kleinkaliber

Mannschaft:

1. GSV Zürich 1	1707
A.Bucher, Hp. Ruderer, N.Ganz	
2. GSC Bern 1	1694
Th.Mösching, M.Liechti, U.Wüthrich	
3. GS Olten	1692
A.Meier, R.Wüthrich, H.von Arx	
4. ESS Lausanne	1683
J.Jürgen, A.Perriard, M.Etter	
5. GSC Bern 2	1675
Th.Ledermann, B.Uebersax, B.Bärtschi	
6. IGSV Luzern	1480
J.Bieri, R.Kempf, W.Gsponner	

60 Schuss Liegendmatch:

1. Th.Mösching	GSC Bern	685.5
2. A.Bucher	GSV Zürich	679.6
3. J.Kirch	ESS Lausanne	675.4
4. A.Meier	GS Olten	672.7
5. H.Buser	GS Olten	668.0
6. U.Wüthrich	GSC Bern	666.0

3x40 Schuss Dreistellungsmatch:

1. Th.Mösching	GSC Bern	1228.9
2. U.Wüthrich	GSC Bern	1166.9
3. A.Bucher	GSV Zürich	1151.3
4. Hp.Ruderer	GSV Zürich	1076.2

Finale v.l.n.r.:
2. A. Bucher
1. Th. Mösching
3. J. Kirch



Mannschaft
v.l.n.r.:
3. GS Olten
1. GSV Zürich
2. GSC Bern



40 Jahre GC St.Gallen

Sportliche Höhepunkte



Gehörlosen-Club St.Gallen

Sport & Kultur

Am Sommeranfang feierte der GC.St.Gallen seinen 40. Geburtstag. Anlässlich dieses Jubiläums organisierte er am 1.Sept. 2001 einen Sporttag mit Kleinfeldfussball (SM für Herren, Turnier für Damen), Mixed-Volleyball, Schach und Kegeln, wobei insbesondere die Damenbeteiligung am Kleinfeldfussball erfreute. Erfreulich ist auch, dass sehr viele an den Wettkämpfen aktiv mitgemacht haben. Leider kann die Visuell Plus aus Platzgründen nicht alle Ränge auflisten und muss sich bis max. 3 Ränge beschränken.

SM Kleinfeldfussball und Damen-tourier

Bei kühlem und bedecktem Wetter (es hat nur am Mittag geregnet) wurde dieses Turnier auf dem Sportplatz Gründenmoos durchgeführt. Wegen dem unsicheren Wetter wurde das Turnier auf dem Kunstrasenfeld gespielt. Die Verpflegung lief gut. Auch einige Hörende, die dort Meisterschaftsspiele hatten und deren Zuschauer haben bei uns Essen und Trinken bestellt. Mit unserer St.Galler Mannschaft lief es ausser mit der Kondition leider nicht so gut. Es fehlte vor allem an Kopfarbeit. Vielmals haben wir mit nur einem Gegen-tor verloren oder spielten unentschieden. Auch hatten wir Mühe mit dem Kunstrasen.

(Anmerkung von der Sportredaktion: siehe ausführlicher Bericht, inkl. Ranglisten von Rolf Kyburz, SGSV Fussballobmann im Visuell Plus Nr. 9)

24. St.Galler Kegel-Meisterschaft

Wie jedes Jahr begann das Kegeltourier am Freitagabend und wurde am Samstag den ganzen Tag fortgesetzt. Dieses Jahr stand das Turnier (im Rest.Sennhof, Edlischwil bei Waldkirch) erstmals unter der Leitung von Roland Gimmi. Als Kassierin war Heidi Gemperle zum erstenmal beim Geldverkehr am Werk. Hans Hofmänner half beim

Kegel-Computer. 44 Keglerinnen und Kegler hatten sich angemeldet. Der Präsident der Kegelabteilung, Roland Gimmi war mit dem Ablauf des Turniers sehr zufrieden. Bei der Preisverleihung an der Abendunterhaltung konnte er nicht alle Preise verteilen, weil einige sich sofort nach dem Turnier auf den langen Heimweg gemacht haben. Auch der Wanderpreis an Remy Joray konnte nicht persönlich überreicht werden, da dieser schon am Freitagabend heimreiste. In der Mannschaftswertung siegte wieder der GC St.Gallen und ist zum 8. Mal Sieger! Bravo!

Herren

Kategorie 1

1. Schwyter Toni	447 H
2. Glenn Renfer	436 H
3. Egger Heinz	432 H

Kategorie 2

1. Wüthrich Hans-Rudolf	422 H
2. Bösch Kurt	417 H
3. Stäheli Werner	402 H

Kategorie 3

1. Jenal Hans	393 H
2. Lutz Bruno	378 H
3. Lorenz Martin	372 H

Senioren

1. Joray Remy	455 H
2. Hofmänner Hans	446 H
3. Bosshard Hans	415 H

Damen

1. Joss Margrit	433 H
2. Wirth Liselotte	424 H
3. Hofmänner Elisabeth	416 H

Gäste: Damen + Herren

1. Negele Daniela	303 H
2. Bersinger Trudy	288 H
3. Gemperle Heidi	273 H

Mannschaften

1. GC St.Gallen 1	1307 H
Hofmänner H., Schwyter T., Wirth	
2. GC Thun	1301 H
Renfer G., Egger H., Joss M.	
3. SS Neuenburg	1229 H
Joray R., Bourquin R., Allaz R.	

Wanderpreisgewinner: Joray R. 455 H

16. Volleyballturnier

Wir haben das Turnier zum erstenmal in der Turnhalle Zil im Osten von St.Gallen durchgeführt. Es kamen 5 Mannschaften aus der Schweiz. Wir spielten Hin- und Rückrunden. Die Anwärter auf den Turniersieg waren Zürich oder St.Gallen. Alle Mannschaften haben kaum Pausen gehabt. Es gab nur eine Mittagspause. Am Schluss hatten alle müde Beine vom vielen hüpfen. Am besten gehüpft hat die Mannschaft von Zürich. Gleich viele Punkte wie die Zürcher aber weniger Satzballen hatten die Mannschaft aus St.Gallen. Voller Freude gingen dann alle an die Unterhaltung und holten die Preise.

Rangliste 16. Volleyballturnier

1. GSV Zürich	26 Pkt.
2. GC St.Gallen	26 Pkt.
3. IGSV Luzern	12 Pkt.

Abendunterhaltung

Wie gewohnt begann auch dieses Jahr die Abendunterhaltung mit einer grösseren Verspätung. Tombolalose waren bereits beim Eintritt keine mehr vorhanden. Nach einer Unfallverletzung im letzten Jahr führte dieses Jahr wieder Urs Hengartner durch den Abend. Auch dieses Jahr traten wieder die Theatergruppe des Gehörlosenclub St.Gallen unter der bewährten Regie von Inge Scheiber auf. Im Hintergrund wirkte wie immer Gallus Ruf als Bühnenchef. Bis der Abend beginnen konnte

musste in der Aula wie jedes Jahr viel Aufbau- und Einrichtungsarbeit getan werden. Aber es waren wie immer Helfer (meistens immer dieselben) vorhanden, die sich für den GC-St.Gallen einsetzten. Ich kann wirklich nicht alle Namen nennen, es würde zu weit führen. Eine Neuigkeit muss ich jedoch noch erwähnen: wir haben in Claudio Kern einen neuen Wirt. Mit seinen Helferinnen und Helfern hat er die Aufgabe wirklich gut gelöst. Eine wichtige Aufgabe erfüllt die Bar. Sie ist Treffpunkt für viele. Da wird geschwätzt und werden Erinnerungen ausgetauscht. Auch das Wiedersehen mit Kolleginnen und Kol-

legen ist sehr wichtig. Auch hatte es unter der bewährten Leitung von Esti Lanzendörfer eine reichhaltige Auswahl an Getränken. Zügig ging die Siegerehrung über die Bühne. Auffallend war, dass diesmal viele Sportler schon die Heimreise angetreten hatten. Wie immer jubelten die Sieger am lautesten. Auch trat wieder die Disco mit DJ Michalko Markus in Aktion. Gut war auch die Tanzvorführung von Jasmin Scheiber mit ihren Kolleginnen. Dies führte dazu, dass anschliessend mehr getanzt wurde.

Nur zu rasch wurde es 02.00 Uhr und die Disco verstummte. Wir vom GC-St.Gallen

begannen routiniert wie immer mit aufräumen. Viele tranken an der Bar noch ein letztes Glas und dann wurde auch die Bar aufgeräumt. Geordnet und ruhig wie immer in den letzten Jahren verliessen unsere Gäste die Aula. Es gab keine Störung und keinen Krach. Dank der Mithilfe vieler Clubmitglieder gingen alle diese Arbeiten rasch vonstatten. Wir erlebten einen schönen, unterhaltsamen und vor allem friedlichen Abend der hoffentlich allen in bester Erinnerung bleiben wird.

Roland Hagen, Sekretär des OK

Unihockey in Schweden

Internationale Premiere

Zum ersten Mal konnte sich die Schweizer Unihockey Nationalmannschaft mit anderen Ländern messen. Es war ein sehr eindrückliches Erlebnis. Der Hinflug war am Freitag morgens, 5.10.01 und der Rückflug am Sonntag abends, 7.10.01.

Die Schweizer Nationalmannschaft setzte sich aus folgenden Spielern zusammen: Remo Berni, Ronny Bärle, Christian Deubelbeiss, Martin Doswald (Torhüter), Daniel Marti, Philippe Meier, Daniel Müller, Martin Ramseier, Erich Rast, Marco Saggiocco, Markus Schaffner, Othmar Schelbert, Kelvin Wong, Samuel Wullschleger, Roger Gehret (Trainer), Tino Bacilieri (Co-Trainer).

An diesem 3-Länder Turnier spielte Finnland technisch hervorragend und so gewann es:

Schweiz - Schweden	4 : 17
Finnland - Schweiz	27 : 1
Schweden - Finnland	7 : 8

Die ersten 20 Minuten gegen die Schweden war die beste Leistung der Schweizer Nationalmannschaft an diesem Turnier. Es stand nur 1 : 3 für Schweden. Das Spiel gegen die Finnen war um einiges aggressiver. Bei den Schweizern gab es 4 Verletzte, so dass wir eine zu hohe Niederlage

einstecken mussten. Die Finnen und die Schweden hatten etwa das NL B- bis NL A-Niveau.

Wir mussten feststellen, dass es mit 2 Blöcken schwieriger ist, das ganze Spiel konstant zu spielen. Finnland sowie auch Schweden hatten beide ca. 20 Spieler und konnten mit 3 Blöcken agieren.

Das nächste internationale Unihockey-Turnier wird zwischen April und Juni 2002 in Helsinki (Finnland) stattfinden. Und im Jahr 2003 wird die Schweiz das internationale Unihockey-Turnier austragen.

Bericht und Fotos: Ronny Bärle



Rot - Blau - Gelb: bunt durchgemischt mit Schweiz, Finnland und Schweden

SM - Cross**Gute Leistung von Christian Matter und Anne Bächler!**

Die 39. Cross-SM der Gehörlosen fand am Samstag, 6. Oktober in Willisau/ Luzern statt. Der Innerschweizer Gehörlosen Sportverein Luzern (IGSVL) und die Abteilung Leichtathletik des SGSV organisierten mit viel Einsatz diese Veranstaltung.

Das Wetter war mild und der Parcours in der Region Willisau sehr hügelig. Der ehemalige Meister, Roger Vogel (TV Willisau, Mitglied des Leichtathletikclubs der Hörenden) empfing uns mit einem herzlichen Willkommensgruss.

25 Aktiv-Sportler (davon 3 von der Kategorie Junioren und 8 vom Kurz-Cross) haben daran teilgenommen! Dies ist sehr wenig und wir bedauern es ausserordentlich. Das Bankett, welches vom IGSVL organisiert war, musste wegen zu wenigen Teilnehmern abgesagt werden.

Vor der Preisverteilung und Rangverkündigung offerierte uns der IGSVL den Aperó. Wir bedanken uns ganz herzlich beim Präsidenten Toni Renggli beim Ski-Langlaufspezialisten, Urban Gundi und bei allen anderen Mitgliedern für die perfekte Organisation.

Resultate**Junioren:**

Seit 1994 gab es keine Junioren mehr am Start! In diesem Jahr nahmen wiederum einige daran teil. Stefan Bammert erzielte den 1. Platz vor Samuel Furer und Blerim Amet. Für diese drei war es die erste Teilnahme an einem Crosslauf.

6 km

1. Bammert Stefan	27.59.70
2. Furer Samuel	30.24.47
3. Amet Blerim	32.22.11

Senioren:

Keine Überraschung! André Gschwind gewann den Lauf problemlos vor Clément Varin und Daniel Eggen. Der Spezialist für Lang-Distanzen und Ehrenmitglied des SGSV, Vinzenz Fischer, hatte sich für

diesen Wettkampf nicht eingeschrieben.
6 km

1. Gschwind André	26.24.12
2. Varin Clément	28.08.11
3. Eggen Daniel	32.54.07

Gäste:

1. Gnos Werner	25.24.13
2. Gundi Urban	25.24.15

Damen:

Anne Bächler erzielte zum 4. Mal in Folge den Titel vor der jungen Nicole Lussi. Trotz einer Verletzung, die sich Yolanda Fürst einige Tage zuvor zuzog, fand sie ein Lächeln für ihren 3. Platz. Andrea Haldimann war sehr mutig. Nicole und Andrea nahmen ebenfalls zum erstenmal am Crosslauf teil. BRAVO für alle Damen!

1,2 km

1. Bieri Florina (11j.)	9.52.25
-------------------------	---------

3,6km

1. Bächler Anne	16.49.50
2. Lussi Nicole	21.10.07
3. Fürst Jolanda	23.05.30
4. Haldimann Andrea	24.06.14

Elite:

In Abwesenheit des Titelverteidigers, Marcel Müller sorgte Christian Matter, der Spezialist für Marathonläufe, für eine Überraschung. Er erzielte bei der Kategorie der Elite seinen ersten Sieg vor dem Marathon-Spezialisten, Werner Gnos und dem Ski-Langläufer, Urban Gundi. Auch Fabrice Sciboz absolvierte mit viel Mut diesen Lauf. Bravo! Das gab es noch nie in der Geschichte: 4 Athleten in der Kategorie der Elite!

9,6km

1. Matter Christian	38.23.79
2. Gnos Werner	42.09.60
3. Gundi Urban	42.41.10
4. Sciboz Fabrice	43.08.68

Interclub:

Beim Mannschafts-Klassement eroberte der Favorit, GSV Zürich den Interclub-Wanderpreis vor dem SS Freiburg.

1. GSV Zürich	59 Pkte.
2. SS Fribourg	78 Pkte.

Kurz-Cross ohne Titel:

Seit der Gründung dieser Disziplin im Jahre 1992 fand sie nach Niederbipp im Jahre 1998 zum zweitenmal statt und wir verzeichneten mehr als 8 Teilnehmer.

2,4km

1. Gundi Urban	10.16.37
2. Gsponer Werner	10.23.52
3. Lang Robert	10.46.60
4. Steffen Theo	11.22.99
5. Deizher Karl	11.41.06
6. Kayici Birol	11.55.35
7. Karlen Hanspeter	13.16.79
8. Bieri Josef	15.31.13

Es war sehr angenehm, diesen Tag zusammen auf dem Luzerner-Boden zu verbringen. Es lebe Luzern!

Bericht: C. Varin, LA-Obmann

SGSV-Sekretariat**Sekretärin:**

Brigitte Deplatz
Hof 795, 9104 Waldstatt

Bürozeiten: Mo – Fr
7.30 – 11.30 / 17.45 – 19.00

Tel.+ Scrit: 071/352 80 10
Fax: 071/352 29 59

E-Mail:

sgsv.fsss.bd@bluewin.ch

Url:

<http://www.swissdeaf.ch/sgsv>

Teletext:

Tafel 771 (Sportseiten),
Tafel 774 (Kalender)

Technischer Leiter:

Christian Matter
Weidstrasse 37
8932 Mettmenstetten

Telescrit: 01/767 11 25
Fax: 01/767 11 29

Kirchliche Anzeigen

SGSV - SPORTKALENDER 2001

Änderungen vorbehalten! Anfragen und Anmeldungen bei:
Daniela Grätzer, SGSV Büro, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich
Fax: 01/312 13 58 E-Mail: sgsv.fsss.dg@bluewin.ch

Datum	Organisation	Veranstaltung	Ort
-------	--------------	---------------	-----

Änderungen sofort immer auch an die Sportredaktorin Yvonne Hauser melden!!!

Dezember

6.12.	SGSV/FSSS	Volleyballmeisterschaften Herren	Obfelden
8.12.	LSS Genève	Badminton-Romandie	Genève
8.12.	SGSV/FSSS	Volleyballmeisterschaften Herren	Einsiedeln
8.12.	SGSV/FSSS	Schiesskurs 10m	Bätterkinden
15.12.	SGSV/FSSS	Volleyballmeisterschaften Herren	Oerlikon
27.-30.12.	SGSV/SVBS	Ski-nordisch, Schneetraining	Reckingen

Katholische Gehörlosen- gemeinden

Region Zürich

Auskünfte: Gehörlosenseelsorge Zürich.
Telescrit : 01 360 51 53,
Telefon: 01 360 51 51, Fax 01 360 51 54,
Email: gehoerlose.zh@kath.ch

Sonntag, 11. November, 14.30 Uhr.
Gottesdienst zum Thema «Generationen»
in der Gehörlosenkirche Oerlikon-Zürich.

Sonntag, 24. November, 14.00 Uhr.
Jahresversammlung der kath. Gehörlo-
sengemeinde an der Beckenhofstr. 16,
8006 Zürich.

Region Aargau

Auskünfte: Kath. Gehörlosenseelsorge im
Kanton Aargau, Schönaustr. 21,
Kanti Foyer, 5400 Baden.
Telescrit: 056 222 30 86, Fax 056 222 13 37

Sonntag, 11. November, 10.00-17.00 Uhr
Gottesdienst in der Kirche St. Peter und
Paul in Aarau.

Region St. Gallen

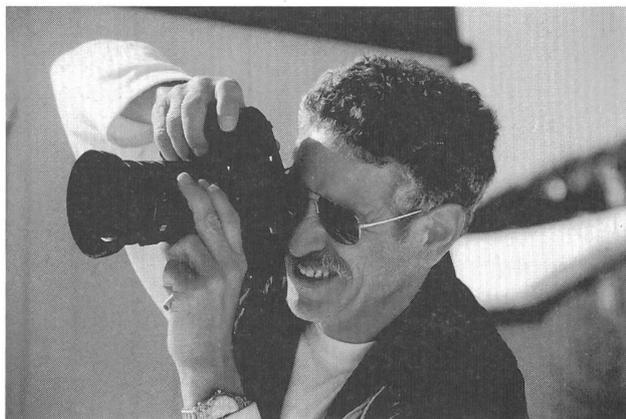
Auskünfte: Kath. Gehörlosenseelsorge
St. Gallen, Auf dem Damm 8,
9000 St. Gallen, Fax 071 220 36 15

Sonntag, 11. November, 9.30 Uhr.
Kath. Gottesdienst in der Herz-Jesu-
Kapelle am Dom in St. Gallen.

Region Basel

Auskünfte: Kath. Hörbehinderten-Seelsor-
ge (KHS), Rudolf Kuhn, Häslirainweg 31,
4147 Aesch,
Email pfarramtneuzlingen@bluewin.ch

Zum Gedenken an



Bernard Kober

Wir sind tief betroffen!

Bernard Kober erlag am Samstag, 29.Sept.2001 seiner längeren, schweren Krankheit im 54. Altersjahr. Er war ein grosszügiger Gönner des SGSV und unterstützte insbesondere den Tennissport der Gehörlosen. Viele Wanderpokale und Siegerpreise wurden von Bernard gespendet.

Ganz besonders erwähnenswert ist sein grosser Einsatz als Fotograf an den 14. Winterweltspielen in Davos 1999.

Wir bedauern, dass wir – der Präs. W.Zaugg und die Sportredaktorin Y.Hauser – erst nach der Rückkehr aus unseren Ferien vom Hinschied und der bereits stattgefundenen Beerdigung Kenntnis nehmen konnten. Wir danken den SGSV Vertretern für ihre Anteilnahme an der Beerdigung von Bernard.

Wir werden ihn nie vergessen!

Im Namen des SGSV: Walter Zaugg, Präsident

Sonntag, 11. November, 10.00-17.00 Uhr
ökumenische Tagung im Pfarreiheim St.
Franziskus in Riehen

Region Bern

Auskünfte: Kath. Gehörlosengemeinde
Bern, Telescrit / Fax 031 869 31 80

Sonntag, 4. November, 17.00 Uhr.
Gottesdienst im Pfarreizentrum der
Pfarrei Bruder Klaus, Ostring 1d, Bern.

Gehörlosenseelsorge Kanton Solothurn

Auskünfte: Schwester Martina Lorenz,
Rigistr. 7, 6010 Kriens,
Telescrit 041 319 40 34,
Fax 041 319 40 31 (katholisch).
Heinrich Beglinger, Socinstr. 13,
4051 Basel, Telescrit 061 261 05 19,
Fax 061 261 05 48 (reformiert).

Sonntag, 4. November, 10.00 Uhr.
Gottesdienst im Gemeindehaus der Pau-
luskirche, Calvinstube in Olten, mit Sr.
Lorenz.

Evangelische Gehörlosen- gemeinden

Region Basel - Baselland

Auskünfte: Evang. Gehörlosenseelsorge,
Socinstrasse 13, 4051 Basel, Telescrit 061
261 05 19, Fax 061 261 05 48.

Sonntag, 4. November, 14.30 Uhr.
Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Mar-
tinshof, Rosengasse 1 in Liestal.

Sonntag, 25. November, 14.30 Uhr.
Gottesdienst im Splitterhaus, Socinstr. 13,
in Basel.

Region Aargau

Auskünfte: Evang.-ref. Gehörlosenseel-
sorge der aargauischen Landeskirche, Kir-
chenweg, 53, 5054 Kirchleerau,
Tel. 062 726 11 34, Fax 062 726 20 00
Sonntag, 11. November, 14.15 Uhr.
Gottesdienst im ref. Kirchgemeindehaus,
Hintere Hauptstr. 19, in Zofingen.

Sonntag, 18. November, 10.00 Uhr.
Gottesdienst in der ref. Kirche, Oelrainstr.
21, in Baden, mit der hörenden
Gemeinde Baden.

Region Bern

Auskünfte: Hörbehindertenseelsorge
Bern-Jura, Telefon 031 385 17 17,
Fax 031 385 17 20, Telescrit 031 385 17 35

Sonntag, 11. November, 14.00 Uhr.
Gottesdienst in der Kirche in Frutigen, mit
Diakon Fankhauser.

Montag, 12. November, 20.00 Uhr.
Gottesdienst in der Stiftung Uetendorf-
berg, mit Pfrn. Wildbolz.

Dienstag, 13. November, 15.00 Uhr.
Gottesdienst im Wohnheim für Gehörlose
in Belp, mit Pfrn. Wildbolz.

Montag, 19. November, 8.15 Uhr.
ökumenischer Gottesdienst in der Kirche
Münchenbuchsee, mit Pfrn. Bracher.

Sonntag, 25. November, 14.00 Uhr.
Gottesdienst in der Schlosskapelle in
Interlaken, mit Pfrn. Bracher.

Region Ostschweiz und Schaffhausen

Auskünfte: Evang. Pfarramt für Gehörlo-
se, Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen,
Telefon 071 227 05 71,
Telescrit 071 227 05 78, Fax 071 227 05 79

Sonntag, 4. November, 14.15 Uhr.
Gottesdienst in Passugg im Anschluss an
die Versammlung des Bündner Gehörlo-
senvereins.

Sonntag, 11. November, 14.30 Uhr.
Gottesdienst im Hotel Bären in Buchs SG.
Sonntag, 25. November, 10.45 Uhr.
Gottesdienst im evang. Kirchgemein-
dehaus in Glarus im Anschluss an die Ver-
sammlung des Gehörlosenvereins Berg-
haus «Tristel» Elm

Region Zürich

Auskünfte: Kant. Pfarramt für Gehörlose
Zürich, Oerlikonerstr. 98, 8057 Zürich.
Ref. Gehörlosengemeinde des Kantons
Zürich,
Telescrit 01 322 90 82, Fax 01 311 90 89

Sonntag, 4. November, 14.30 Uhr.
Gottesdienst mit Abendmahl in der
Gehörlosenkirche in Oerlikon-Zürich.

Sonntag, 11. November, 10.30 Uhr.
Gottesdienst mit Abendmahl im Gehörlo-
sendorf Turbenthal.

Sonntag, 25. November, 14.30 Uhr.
Gottesdienst mit Abendmahl in der refor-
mierten Kirche in Hettlingen.

**Auskünfte und Änderungen
Siehe jeweils im Gemeindeblatt
und Teletext 772**



«NOVEMBER! – ZEIT ZUM AUFFRISCHEN UND AUFLADEN!»